



Wohnzimmer

KIRCHE





Edvard Grieg (1843–1907)

Ein Traum, Op. 48, No. 6

Text: Friedrich Martin von Bodenstedt

Mir träumte einst ein schöner Traum: Mich liebte eine blonde Maid;
Es war am grünen Waldesraum, Es war zur warmen Frühlingszeit:

Die Knospe sprang, der Waldbach schwoll, Fern aus dem Dorfe scholl Geläut—
Wir waren ganzer Wonne voll, Versunken ganz in Seligkeit.

Und schöner noch als einst der Traum Begab es sich in Wirklichkeit—
Es war am grünen Waldesraum, Es war zur warmen Frühlingszeit:

Der Waldbach schwoll, die Knospe sprang, Geläut erscholl vom Dorfe her—
Ich hielt dich fest, ich hielt dich lang Und lasse dich nun nimmermehr!

O frühlingsgrüner Waldesraum! Du lebst in mir durch alle Zeit—
Dort ward die Wirklichkeit zum Traum, Dort ward der Traum zur Wirklichkeit

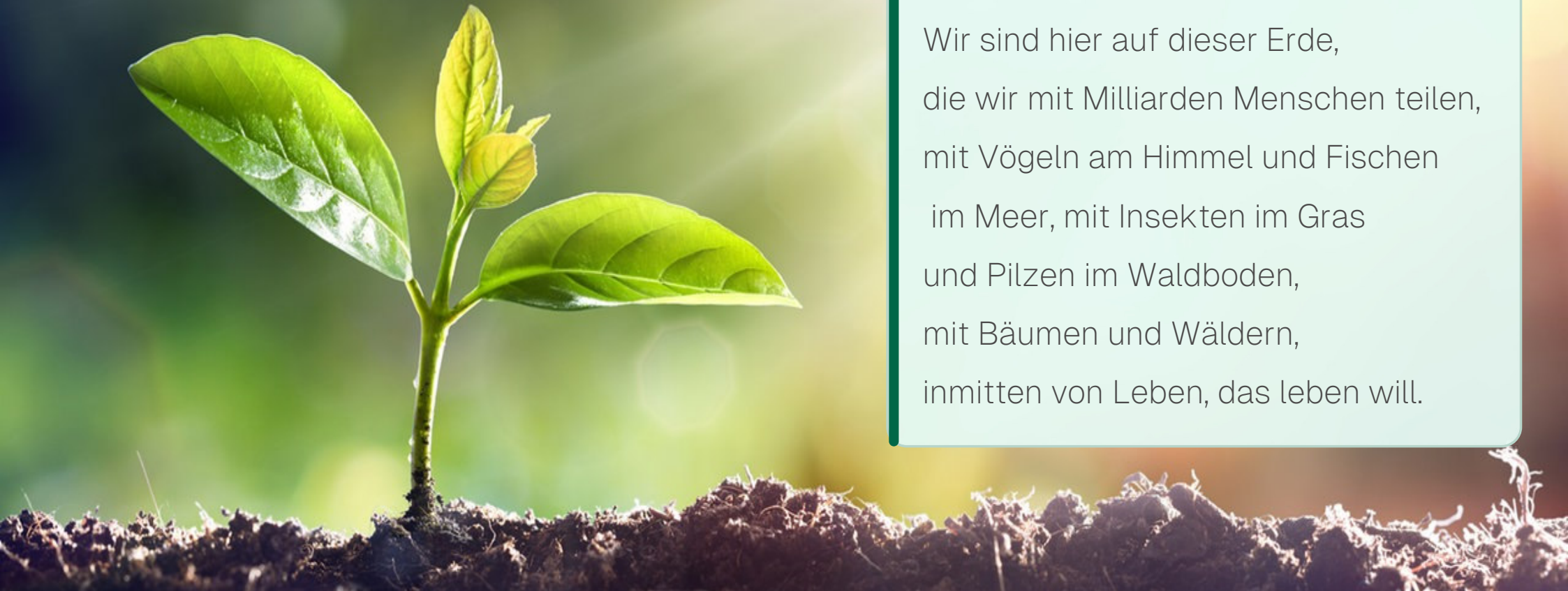
1

Wir sind hier. Mit allem, was wir mitbringen.
Mit Fragen. Mit Hoffnung. Mit dem, was
uns gerade beschäftigt.

Eingangswort im Wechsel

2

Wir sind hier auf dieser Erde,
die wir mit Milliarden Menschen teilen,
mit Vögeln am Himmel und Fischen
im Meer, mit Insekten im Gras
und Pilzen im Waldboden,
mit Bäumen und Wäldern,
inmitten von Leben, das leben will.



1

Wir sind hier mit unserer Schuld.

Mit unserem Wissen und unserem Zögern.

Mit unserem Wunsch gut zu leben und unserem Anteil an dem, was diese Erde verletzt.



2

Wir sind hier vor Gott,
der diese Welt geschaffen hat,
der sie liebt,
und der Hoffnung wachsen lässt.

1

Wir sind hier im Vertrauen: Gott ist da. Mitten unter uns.

Tanzen, ja tanzen wollen wir und singen

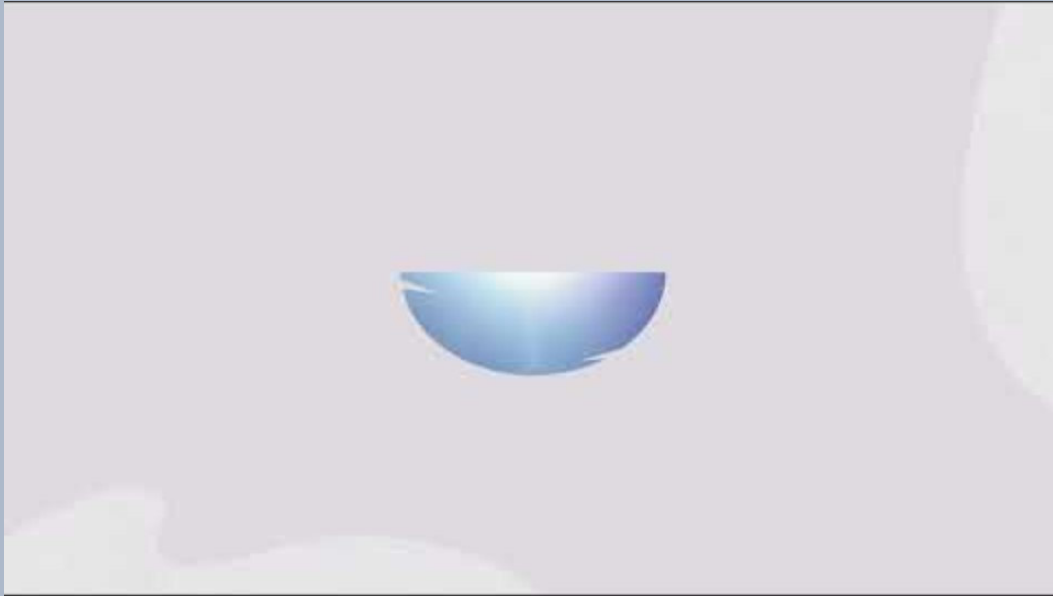
Refrain: Tanzen, ja tanzen wollen wir und springen, tanzen vor dem Herrn.

Tanzen, ja tanzen wollen wir und springen, denn uns, seine Kinder hat er gern.

- 1 Sterne wandern ihre Bahn,
sie stehen nicht still, sie kreisen.
Und schaust du dir die Wolken an,
auch sie sind stets auf Reisen.
- 3 Fische tummeln sich im See
und Schwäne ziehen Kreise ein jedes Tier,
ob Hund, ob Reh,
das regt sich auf seine Weise.

- 2 Vögel ziehen durch die Luft,
auch Schmetterling und Fliegen,
und Bienen suchen nach dem Duft,
in dem sich die Blumen wiegen.
- 4 Gott ließ die ganze Welt sich drehn,
Ihm Lob und Dank zu zeigen.
Und auch im Himmel, sollt ihr sehn,
da tanzen die Engel Reigen.

Schöpfungsgedicht





Staunen

Wann bist du zuletzt in der Natur über etwas „gestolpert“, das dich zum Staunen gebracht hat? Ein Moment, in dem dir bewusst wurde, wie wunderschön unsere Erde ist.

Nachdenken

Wann bist du zuletzt über etwas „gestolpert“, das dich zum Nachdenken über den Zustand unserer Erde gebracht hat? Ein Moment, in dem dir bewusst wurde, dass diese Schönheit bedroht ist?

Die Erde ist des Herrn

1. Die Erde ist des Herrn.
Geliehen ist der Stern,
auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit,
gestundet ist die Zeit,
die uns gegeben.
2. Gebrauche deine Kraft.
Denn wer was Neues schafft,
der lässt uns hoffen.
Vertraue auf den Geist,
der in die Zukunft weist.
Gott hält sie offen.
1. Geh auf den andern zu.
Zum Ich gehört ein Du,
um wir zu sagen.
Leg deine Rüstung ab.
Weil Gott uns Frieden gab,
kannst du ihn wagen.
2. Verlier nicht die Geduld.
Inmitten aller Schuld
ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ
ein Mensch geworden ist,
bleibt unsre Stärke.



Lesung

nach Psalm 104,27–30 und Matthäus 6,33

Gott ist groß. Wunderbar ist seine Schöpfung. Alles, was lebt, wartet auf ihn.

Er gibt ihnen Speise zur rechten Zeit. Brot für den Alltag und Freude für das Leben.

Er öffnet seine Hand und alle werden satt.

Doch Menschen haben Angst, zu kurz zu kommen.

Sie halten fest, was zum Leben für alle gedacht ist.

Darum sagt Christus: Sucht zuerst Gottes Reich und seine Gerechtigkeit.

Denn Gott gibt Leben. Er sendet seinen Geist und alles wird neu geschaffen.

So erneuert Gott das Angesicht der Erde.

Talk mit
Dr. Norbert Weißmann



Eine Handvoll Erde

Mit der Erde kannst du spielen,
spielen wie der Wind
im Sand und du baust
in deinen Träumen
dir ein buntes Träumeland.
Mit der Erde kannst du bauen,
bauen dir ein großes Haus,
doch du solltest nie vergessen,
einmal ziehst du wieder aus.

Refrain

Eine Handvoll Erde,
schau sie dir an.
Gott sprach einst: Es werde!
Denke daran!
Eine Handvoll Erde,
schau sie dir an.
Gott sprach einst: Es werde!
Denke daran!

Auf der Erde kannst du stehen
— stehen, weil der Grund dich hält
und so bietet dir die Erde
einen Standpunkt in der Welt.
In die Erde kannst du pflanzen —
pflanzen einen Hoffnungsbaum
und er schenkt dir viele Jahre
einen bunten Blüentraum.

Eine Handvoll Erde

Refrain: Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst: Es werde! Denke daran!
Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst: Es werde! Denke daran!

Auf der Erde darfst du leben - leben ganz und jetzt und hier
und du kannst das Leben lieben, denn der Schöpfer schenkt es dir.
Unsre Erde zu bewahren, zu bewahren, das was lebt,
hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt.

Austausch: Lass mal!



1 Make me a channel of your peace: Where there is hatred, let me bring your love; where there is injury, your healing power, and where there's doubt, true faith in you.

2 Make me a channel of your peace: where there's despair in life let me bring hope; Where there is darkness, only light, and where there's sadness, ever joy.

Make me a channel of your peace

3 O, Spirit, grant that I may never seek so much to be consoled as to console, to be understood as to understand, to be loved as to love with all my soul.

4 Make me a channel of your peace: it is in pardoning that we are pardoned, in giving to all that we receive, and in dying that we're born to eternal life.

I see trees of green,
red roses too
I see them bloom,
for me and you,
And I think to myself,
What a wonderful world.



I see skies of blue
and clouds of white,
The bright blessed day,
the dark sacred night,
And I think to myself,
what a wonderful world



The colours of a rainbow
are so pretty in the sky
Are also on the faces
of people going by
I see friends shaking hands
saying how do you do
They're really saying I love you.



I hear babies cry,
I watch them grow
They'll learn much more
than I'll ever know,
And I think to myself
what a wonderful world

